

CERDIOS SE

Jahresrechnung

per 31. Dezember 2025

Inhaltsübersicht

Gewinn- und Verlustrechnung	4
Bilanz	5
Darstellung der Eigenkapitalentwicklung	6
Geldflussrechnung	7
Erläuterungen Jahresrechnung.....	9
1 Wesentliche Änderungen in der aktuellen Berichtsperiode	9
2 Allgemeine Informationen, Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS und Annahme der Unternehmensfortführung.....	9
3 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze	10
3.1 Grundlage der Erstellung.....	10
3.2 Erlöse aus Verträgen mit Kunden.....	10
3.3 Betriebliche Aufwendungen	10
3.4 Immaterielle Vermögenswerte	11
3.5 Wertminderung von Vermögenswerten.....	11
3.6 Leasinggegenstände	11
3.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12
3.8 Finanzinstrumente.....	12
3.9 Einkommensteuer.....	14
3.10 Eigenkapital.....	14
3.11 Wesentliche Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze und Schätzunsicherheit.....	15
3.12 Neue oder überarbeitete Standards oder Interpretationen.....	16
4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	18
4.1 Umsatzerlöse	18
4.2 Betriebliche Aufwendungen	18
5 Erläuterungen zur Bilanz	19
5.1 Immaterielle Vermögenswerte	19
5.2 Investitionen.....	19

5.3	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	20
5.4	Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	20
5.5	Sonstiges Umlaufvermögen.....	21
5.6	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten.....	21
5.7	Steuern.....	22
5.8	Ergebnis je Aktie	23
6	Angaben zu nahestehenden Personen	23
7	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.....	23
8	Finanzielles Risikomanagement.....	27
9	Kapitalverwaltung.....	28
10	Angaben zu den Segmenten.....	29
11	Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten.....	30
12	Oberste Muttergesellschaft.....	30
13	Ereignisse nach dem Berichtszeitraum.....	30
14	Genehmigung der Jahresabschlüsse.....	30

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

<i>In EUR</i>	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	4.1	-	100'000
Dividendenerträge		24'174	-
Betriebliche Aufwendungen	4.2	-374'211	-211'525
Betriebsverlust		-350'037	-111'525
Zinserträge		1'292	879
Zinsaufwand		-4'138	-1'249
Verlust vor Steuern	5.7	-352'883	-111'895
Einkommensteuer		-1'889	-1'950
Verlust für die Berichtsperiode		-354'772	-113'845
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden dürfen			
FVOCI-Eigenkapitalinvestments – Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes		511'189	-
			-
Sonstiges Ergebnis		511'189	-
Gesamtergebnis		156'417	-113'845

<i>In EUR</i>		2025	2024
Unverwässerter Verlust pro Aktie	5.8	-0.23	-0.21
Verwässerter Verlust pro Aktie	5.8	-0.23	-0.21

Bilanz

zum 31. Dezember 2025

Aktiva	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	1.	457
Finanzielle Vermögenswerte	5.2	2'011'189	750'000
Summe Anlagevermögen		2'011'190	750'457
Umlaufvermögen			
Sonstige Vermögensgegenstände	5.5	7'617	2'856
Finanzielle Vermögensgegenstände	5.4	-	639
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.3	104'223	76'907
Summe Umlaufvermögen		111'840	80'402
Summe Aktiva		2'123'030	830'859
Passiva	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	3.10	2'000'000	1'000'000
Gewinnrücklagen	3.10	-62'331	-218'748
Summe Eigenkapital		1'937'669	781'252
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzielle Verbindlichkeiten	5.4	130'000	-
Summe langfristige Verbindlichkeiten		130'000	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Finanzielle Verbindlichkeiten	5.4	53	115
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.6	55'308	49'492
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		55'361	49'607
Summe Verbindlichkeiten		185'361	49'607
Summe Passiva		2'123'030	830'859

Darstellung der Eigenkapitalentwicklung

zum 31. Dezember 2025

<i>In EUR</i>	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Eigenkapital
1. Januar 2024	250'000	-104'903	145'097
Zusätzlich ausgegebene Aktien	750'000	-	750'000
Verlust für die Berichtsperiode	-	-113'845	-113'845
31. Dezember 2024	1'000'000	-218'748	781'252

<i>In EUR</i>	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Eigenkapital
1. Januar 2025	1'000'000	-218'748	781'252
Zusätzlich ausgegebene Aktien	1'000'000	-	1'000'000
Verlust für die Berichtsperiode	-	-354'772	-354'772
Sonstiges Gesamtergebnis	-	511'189	511'189
31. Dezember 2025	2'000'000	-62'331	1'937'669

Geldflussrechnung

zum 31. Dezember 2025

<i>In EUR</i>	Anhang	2025	2024
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Verlust vor Steuern		-352'883	-111'895
Anpassungen zur Überleitung des Verlusts vor Steuern zum Netto-Cashflow:			
Nicht zahlungswirksame Anpassungen			
Abschreibung und Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten		456	912
Zinsaufwand		4'138	1'249
Zinsertrag		-1'292	-879
Dividendenertrag		-24'174	-
Fremdwährungserfolg		-115	-28
Nettoveränderung des Betriebskapitals			
Abnahme / (Zunahme) der sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-4'123	243
Aktivitäten			
Zunahme / (Abnahme) der sonstigen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		2'344	31'548
Aktivitäten			
Bezahlte Steuern		-1'889	-1'950
Erhaltene Dividende		24'174	-
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		-353'364	-80'800
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Erhaltene Zinsen		1'292	879
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		1'292	879

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-	-
Aufnahme von Darlehen	130'000	-
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktienkapital	250'000	-
Zinszahlungen	-780	-1'249
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	379'220	-1'249
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27'148	-81'170
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	76'907	158'049
Wechselkursdifferenz auf Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	115	28
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	104'170	76'907

Anhang zur Jahresrechnung

1 Wesentliche Änderungen in der aktuellen Berichtsperiode

Die CERDIOS SE ist ein in Liechtenstein registriertes Unternehmen (Registernummer: FL-0002.772.994-1) mit Sitz in der Neugasse 17 in Vaduz, Fürstentum Liechtenstein.

Die Haupttätigkeit der Gesellschaft ist die Gründung von Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen und Betriebsstätten im In- und Ausland sowie die direkte oder indirekte Beteiligung an anderen Unternehmen, die Beratung, Leitung und Koordination dieser Unternehmen sowie die Führung ihrer Geschäfte. Die Gesellschaft bezweckt ferner die strategische Führung, Steuerung und Koordination von Tochtergesellschaften im Rahmen einer geschäftsführenden Holding und von Drittgesellschaften (insbesondere durch die Erbringung von kostenpflichtigen administrativen, finanziellen, kaufmännischen und technischen Dienstleistungen) und deren langfristige Wertsteigerung sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Unternehmensberatung.

Dieser Abschluss wird in EUR, der Berichtswährung des Unternehmens, dargestellt. Die funktionale Währung der Gesellschaft ist der EUR, da sie das primäre wirtschaftliche Umfeld widerspiegelt, in dem die Gesellschaft tätig ist. Die Bestimmung der funktionalen Währung basiert auf den zugrundeliegenden wirtschaftlichen Bedingungen, einschliesslich der Währung, die hauptsächlich die Einnahmen, Kosten und Finanzierungstätigkeiten beeinflusst.

2 Allgemeine Informationen, Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS und Annahme der Unternehmensfortführung

Dieser Jahresabschluss wurde unter der Annahme erstellt, dass das Unternehmen auf der Grundlage der Unternehmensfortführung tätig ist, was voraussetzt, dass das Unternehmen in der Lage wird, seine Verbindlichkeiten bei Fälligkeit zu begleichen.

Der Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr (einschliesslich Vergleichszahlen) wurde am 7. Juli 2026 vom Verwaltungsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

3 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

3.1 Grundlagen der Erstellung

Die Jahresrechnung wurde nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung und unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erstellt, mit Ausnahme bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

3.2 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die Erträge werden auf der Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung bewertet.

Um festzustellen, ob ein Umsatz zu verbuchen ist, folgt das Unternehmen einem 5-stufigen Prozess:

1. Identifizierung des Vertrags mit einem Kunden
2. Identifizierung der Leistungsverpflichtungen
3. Bestimmung des Transaktionspreises
4. Aufteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen
5. Erfassung der Umsatzerlöse, wenn die Leistungsverpflichtung(en) erfüllt ist/sind

Umsatzerlöse werden entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder im Laufe der Zeit verbucht, wenn (oder sobald) das Unternehmen folgende Leistungsverpflichtungen durch die Übertragung der versprochenen Waren oder Dienstleistungen an seine Kunden erfüllt. Das Unternehmen weist Vertragsverbindlichkeiten für erhaltene Gegenleistungen für nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen aus und weist diese Beträge als sonstige Verbindlichkeiten in seiner Bilanz aus. Wenn das Unternehmen eine Leistungsverpflichtung erfüllt, bevor es die Gegenleistung erhält, weist es in seiner Bilanz entweder einen Vertragsvermögenswert oder eine Forderung aus, je nachdem, ob etwas anderes als der Ablauf der Zeit erforderlich ist, bevor die Gegenleistung fällig wird.

3.3 Betriebliche Aufwendungen

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

3.4 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu dem für den Erwerb dieser Vermögenswerte gezahlten Entgelt erfasst und zu den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen. Zu jedem Bilanzstichtag ausstehende Vorauszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten werden als sonstige langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswerts werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und bei der Ausbuchung des Vermögenswerts in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen oder sonstigen Aufwendungen erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden für immaterielle Vermögenswerte werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst.

Das Unternehmen schreibt immaterielle Vermögenswerte über ihre Nutzungsdauer nach der linearen Methode ab. Die geschätzte Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte ist wie folgt:

Immaterielle Vermögenswerte	Nutzungsdauer
Logo-Entwurf	3 Jahre

3.5 Wertminderung von Vermögenswerten

Vermögenswerte werden auf Wertminderung überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsaufwand wird in Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und seinem Nutzungswert. Alle einzelnen Vermögenswerte werden auf Wertminderung überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist.

3.6 Leasinggegenstände

Alle von der Gesellschaft abgeschlossenen Leasingverträge haben eine Laufzeit von weniger als 12 Monaten. Die Gesellschaft hat sich dafür entschieden, kurzfristige Leasingverträge unter Anwendung der praktischen Erleichterungen zu bilanzieren. Die im Zusammenhang mit diesen Leasingverträgen geleisteten Zahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Sichteinlagen sowie andere kurzfristige, hochliquide Anlagen, die innerhalb von 90 Tagen nach dem Erwerbsdatum fällig werden, leicht in bekannte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur einem unwesentlichen Wertänderungsrisiko unterliegen. Kontokorrentkredite sind auf Verlangen rückzahlbar und ein integraler Bestandteil des Cash-Managements des Unternehmens. Sie schwanken regelmässig zwischen negativen und positiven Werten und werden daher in der konsolidierten Geldflussrechnung unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ausgewiesen. Da die Aufrechnungskriterien gemäss IAS 32 nicht erfüllt sind, werden Kontokorrentkredite in der konsolidierten Bilanz unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

3.8 Finanzinstrumente

Ansatz und Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden verbucht, wenn das Unternehmen Vertragspartei der Bestimmungen des Finanzinstruments wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder wenn der finanzielle Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle Risiken und Chancen übertragen werden. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn sie getilgt, beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht als Sicherungsinstrumente bestimmt und wirksam sind, werden in eine der folgenden Kategorien eingestuft:

- fortgeführte Anschaffungskosten
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL), oder
- beizulegender Zeitwert durch sonstiges Gesamtergebnis (FVOCI).

Die Klassifizierung wird durch beides bestimmt:

- das Geschäftsmodell des Unternehmens für die Verwaltung des finanziellen Vermögenswertes und
- die vertraglichen Cashflow-Eigenschaften des finanziellen Vermögenswertes.

In den dargestellten Jahren hat das Unternehmen keine finanziellen Vermögenswerte, die als FVTPL kategorisiert sind.

Alle Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, werden unter Finanzaufwendungen, Finanzerträgen oder sonstigen Finanzposten ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die unter sonstigen Aufwendungen ausgewiesen wird.

Die finanziellen Vermögenswerte des Unternehmens bestehen aus Investitionen in Aktien, die

zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen werden, und aus Kauttionen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn die Vermögenswerte die folgenden Bedingungen erfüllen (und nicht als FVTPL eingestuft sind):

- sie im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Ziel es ist, die finanziellen Vermögenswerte zu halten und ihre vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, und
- die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte führen zu Zahlungsströmen, die ausschliesslich aus der Zahlung von Kapital und Zinsen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Nach der erstmaligen Erfassung werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Gesamtergebnis bewertet werden

Das Unternehmen stuft Investitionen in Eigenkapitalinstrumente als finanzielle Vermögenswerte ein, die zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Gesamtergebnis (FVOCI) bewertet werden, sofern sie nicht zu Handelszwecken gehalten werden und das Unternehmen beim erstmaligen Ansatz eine unwiderrufliche Entscheidung getroffen hat.

Solche Anlagen werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert erfasst und anschliessend zu jedem Berichtszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden.

Erhaltene Dividenden auf FVOCI-Eigenkapitalinstrumente werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie stellen eindeutig eine Rückzahlung eines Teils der Anschaffungskosten der Anlage dar.

Bei der Veräusserung einer FVOCI-Beteiligung wird der im OCI erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sondern direkt in die Gewinnrücklagen übertragen.

Wertminderung von Finanzanlagen

Das Unternehmen wendet bei der Bilanzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen von Vertragsvermögenswerten einen vereinfachten Ansatz an und erfasst die Wertberichtigung als über die gesamte Laufzeit erwartete Kreditverluste. Dabei handelt es sich um die erwarteten Ausfälle bei den vertraglichen Zahlungsströmen unter Berücksichtigung der Möglichkeit eines Ausfalls zu jedem Zeitpunkt

während der Laufzeit des Finanzinstruments. Bei der Berechnung verwendet das Unternehmen seine historischen Erfahrungen, externe Indikatoren und zukunftsorientierte Informationen, um die erwarteten Kreditverluste anhand einer Rückstellungsmatrix zu berechnen.

Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten des Unternehmens bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zunächst zum Zeitwert bewertet und gegebenenfalls bereinigt. In der Folge werden die finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Alle zinsbedingten Aufwendungen und gegebenenfalls Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines Instruments, die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden, sind in den Finanzaufwendungen oder Finanzerträgen enthalten.

3.9 Einkommensteuer

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Steueraufwand umfasst die Summe der latenten Steuern und der tatsächlichen Steuern, die nicht im sonstigen Gesamtergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst sind.

Der Berechnung der laufenden und latenten Steuern liegen die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde, die bis zum Ende der Berichtsperiode in Kraft getreten sind oder in Kürze in Kraft treten werden. Latente Ertragsteuern werden nach der Verbindlichkeitsmethode berechnet. Die Buchwerte der latenten Steuern werden nach jeder Berichtsperiode auf der Grundlage des wahrscheinlichsten Betrags überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Bewertung des wahrscheinlichsten Betrags der tatsächlichen und latenten Steuern im Falle von Unsicherheiten (z. B. infolge der Notwendigkeit, die Anforderungen des geltenden Steuerrechts auszulegen) erfordert eine Beurteilung durch das Unternehmen, ob es wahrscheinlich ist, dass die Steuerbehörde die beibehaltene steuerliche Behandlung akzeptieren wird.

Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass der zugrunde liegende steuerliche Verlust oder die abzugsfähige temporäre Differenz mit dem künftigen zu versteuernden Einkommen verrechnet wird. Dies wird auf der Grundlage der vom Unternehmen prognostizierten künftigen Betriebsergebnissen beurteilt, um wesentliche nicht steuerpflichtige Einkünfte und Ausgaben sowie spezifische Beschränkungen für die Nutzung nicht genutzter steuerlicher Verluste oder Gutschriften bereinigt.

3.10 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 2'000'000 EUR und besteht aus 2'000'000 Inhaberaktien mit

einem Nennwert von jeweils 1 EUR. Alle Aktien sind voll eingezahlt (31. Dezember 2024: 1'000'000 EUR Inhaberaktien zu je 1 EUR). Im laufenden Jahr hat die Gesellschaft 500'000 Aktien zum Erwerb von 29'970 Aktien (9,99 % Beteiligung) an Activa Asset Management AD und 250'000 Aktien zum Erwerb von 46'925 Aktien (9,28 % Beteiligung) an IFM Fund Management AD ausgegeben. Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres ausserdem 250'000 Aktien gegen Barzahlung ausgegeben. Weitere Informationen sind in Anmerkung 5.2.

Einbehaltene Gewinne

Die Gewinnrücklagen umfassen alle einbehaltenen Gewinne aus der laufenden und früheren Periode sowie die kumulierten Verluste.

3.11 Wesentliche Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze und Schätzunsicherheit

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses trifft die Geschäftsleitung Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Erfassung und Bewertung von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen der Geschäftsleitung

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von nicht börsennotierten Beteiligungen

Bei den Investitionen des Unternehmens in nicht börsennotierte Aktien ist bei der Ermittlung des angemessenen beizulegenden Zeitwerts zum Bilanzstichtag ein erhebliches Mass an Ermessensentscheidungen erforderlich, da für diese Investitionen keine notierten Preise auf aktiven Märkten verfügbar sind. Bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze des Unternehmens für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente hat die Geschäftsleitung bei der Beurteilung der Bewertungsmethoden und Annahmen, die zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts gemäß IFRS 13 herangezogen wurden, Ermessensentscheidungen getroffen.

Insbesondere kam die Geschäftsleitung zu dem Schluss, dass ertragsorientierte Bewertungsmethoden, darunter Modelle auf Basis des diskontierten freien Cashflows für Eigenkapital und Dividendenwachstumsmodelle, in Verbindung mit marktbasierten Bewertungsmethoden unter Einbeziehung vergleichbarer Vermögensverwaltungsgesellschaften die geeignetste Grundlage für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts darstellen, angesichts der Art der Beteiligungsunternehmen, ihres regulatorischen Umfelds und des Fehlens beobachtbarer Marktpreise. Bei dieser Beurteilung berücksichtigte die Geschäftsleitung die Vorhersehbarkeit der auf Verwaltungsgebühren basierenden Ertragsströme, die historische operative Performance, regulatorische Beschränkungen hinsichtlich der Verschuldung und der Geschäftstätigkeiten sowie den langfristigen Anlagehorizont der zugrunde liegenden Portfolios.

Bei der Anwendung dieser Bewertungsmethoden ist bei der Beurteilung der wesentlichen Annahmen, darunter prognostizierte Umsatzwachstumsraten, prognostizierte operative Margen, langfristige Endwachstumsraten und die erforderliche Rendite, ein gewisses Maß an Ermessensspielraum erforderlich. Die Geschäftsleitung hat diese Annahmen unter Berücksichtigung historischer Entwicklungstrends, gegebenenfalls verfügbarer externer Marktdaten sowie des spezifischen Risikoprofils jedes Beteiligungsunternehmens bewertet.

Wesentliche Ursachen für Schätzunsicherheiten

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der nicht börsennotierten Beteiligungen des Unternehmens erfordert die Verwendung von Annahmen und Eingangsgrößen, die naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet sind, da diese Bewertungen nicht auf beobachtbaren Marktpreisen beruhen. Die Unsicherheit bei der Schätzung ergibt sich aus der Notwendigkeit, Prognosen über die künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die erwartete finanzielle Entwicklung der Beteiligungsunternehmen zu erstellen, sowie aus der Festlegung langfristiger Wachstumsannahmen und der in den Bewertungsmodellen verwendeten Abzinsungssätze.

Diese Annahmen sind zukunftsgerichtet und können sich aufgrund von Veränderungen der Marktbedingungen, des regulatorischen Umfelds oder der Geschäftsentwicklung der zugrunde liegenden Unternehmen ändern. Daher kann der Buchwert der Beteiligungen des Unternehmens in einer künftigen Berichtsperiode einer wesentlichen Anpassung unterliegen, falls die tatsächlichen Ergebnisse von den zum Bilanzstichtag zugrunde gelegten Schätzungen abweichen.

3.12 Neue oder überarbeitete Standards oder Interpretationen

Die im Laufe des Jahres veröffentlichten neuen Standards, Änderungen oder Interpretationen, denen das Unternehmen nachkommen muss, hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Unternehmen.

Im April 2024 hat das IASB den IFRS 18 „Darstellung und Offenlegung in Abschlüssen“ veröffentlicht, der den IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ ersetzt. Obwohl der IFRS 18 viele der Anforderungen des IAS 1 enthält, führt er neue Anforderungen ein, um den Abschluss besser zu strukturieren und den Anlegern detailliertere und nützlichere Informationen zur Verfügung zu stellen. IFRS 18 gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. IFRS 18 wird rückwirkend mit spezifischen Übergangsbestimmungen angewendet. Das Unternehmen arbeitet derzeit daran,

alle Auswirkungen von IFRS 18 auf den primären Jahresabschluss und den Anhang zum Jahresabschluss zu ermitteln. Andere neue Standards, Änderungen und Interpretationen, die im laufenden Jahr nicht übernommen wurden, wurden nicht offengelegt, da sie voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss des Unternehmens haben werden.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr ergab sich aus einem Beratungsvertrag zur Geschäftsentwicklung ein Umsatz in Höhe von 100'000 EUR.

Die Einnahmen des Unternehmens sind wie folgt nach geografischen Hauptmärkten aufgeschlüsselt:

2024	In EUR
Bulgarien	100'000
Gesamteinnahmen	100'000

2025	In EUR
Umsatzerlöse	0
Gesamteinnahmen	0

4.2 Betriebliche Aufwendungen

Die Betriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

Details	2025	2024
Rechts- und Beratungskosten	251'162	131'025
Jahresabschluss- und Prüfungsgebühren	89'413	66'652
Amortisation und Wertminderung	456	912
Ausgaben für Lizenzen und Konzessionen	6'927	5'430
Kosten der Räumlichkeiten	6'355	2'058
Gewinn(-)/Verluste aus Wechselkursen	3'923	670
Verschiedene Ausgaben	15'975	4778
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	374'211	211'525

5 Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte

<i>In EUR</i>	Immaterielle Vermögenswerte	Summe
Kosten		
1. Januar 2024	2'281	2'281
Zugänge	-	-
Per 31. Dezember 2024	2'281	2'281
Zugänge	-	-
Per 31. Dezember 2025	2'281	2'281
Amortisationen		
1. Januar 2024	912	912
Amortisation in 2024	912	912
Per 31. Dezember 2024 kummuliert	1'824	1'824
Amortisation in 2025	456	456
Per 31. Dezember 2025 kummuliert	2'280	2'280
Nettobuchwert		
Per 31. Dezember 2025	1	457
Per 31. Dezember 2024	457	1'369

5.2 Investitionen

<i>In EUR</i>	31.12.2025	31.12.2024
Beteiligung an EF Asset Management AD	861'769	750'000
Beteiligung an Activa Asset Management AD	803'245	-
Beteiligung an Invest Fund Management AD	346'175	-
Summe Investitionen	2'011'189	750'000

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 erwarb das Unternehmen 29.970 Aktien (9,99 %) an Activa Asset Management AD. Die Zahlung des Kaufpreises erfolgt durch die Ausgabe von 500.000 Aktien der CERDIOS SE zu einem Ausgabepreis von 1 Euro pro Aktie.

Das Unternehmen erwarb ausserdem 46.925 Aktien (9,28 %) an IFM Fund Management AD. Die Zahlung des Kaufpreises erfolgte durch die Ausgabe von 250.000 Aktien von CERDIOS SE zu

einem Ausgabepreis von 1 EUR pro Aktie.

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024 hatte das Unternehmen 39.800 Aktien (9,95 %) an EF Asset Management AD erworben. Die Zahlung des Kaufpreises erfolgte durch die Ausgabe von 750.000 Aktien der CERDIOS SE zu einem Ausgabepreis von 1 Euro pro Aktie.

Das Unternehmen hat sich unwiderruflich dafür entschieden, diese strategischen Investitionen in nicht börsennotierte Aktien zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (FVTOCI) zu bilanzieren.

5.3 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

<i>In EUR</i>	31.12.2025	31.12.2024
Bankeinlagen	104'223	76'907
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	104'223	76'907

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bankeinlagen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und klassifiziert werden.

Die in der Geldflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen:

<i>In EUR</i>	31.12.2025	31.12.2024
Bankeinlagen	104'223	76'907
Banküberziehungen	-53	-
	104'170	76'907

5.4 Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:

<i>In EUR</i>	31.12.2025	31.12.2024
Kautionen	-	639
Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	639
Davon aktuell:	-	639
Davon langfristig:	-	-

Bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, entspricht der Marktwert dem Buchwert.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:

<i>In EUR</i>	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	115
Darlehen	130'000	-
Banküberziehungen	53	-
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	130'053	115
Davon aktuell:	53	115
Davon langfristig:	130'000	-

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 nahm das Unternehmen ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 130'000 EUR von ACM Consult EOOD in Anspruch. Das Darlehen ist mit einem Zinssatz von 5 % verzinst und bis zum 24. Juni 2027 rückzahlbar. Das Unternehmen hat die Möglichkeit, das Darlehen vor Fälligkeit ganz oder teilweise zurückzuzahlen. Das Unternehmen hat dieses Darlehen als langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, da es das Recht hat, die Rückzahlung des Darlehens über einen Zeitraum von 12 Monaten hinaus aufzuschieben.

5.5 Sonstiges Umlaufvermögen

<i>In EUR</i>	31.12.2025	31.12.2024
Erstattungsfähige Steuern	5'344	661
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2'273	2'195
Summe sonstiges Umlaufvermögen	7'617	2'856

5.6 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

<i>In EUR</i>	31.12.2025	31.12.2024
MwSt.-Verbindlichkeiten	-	2'942
Rechnungsabgrenzungsposten	53'419	44'600
Steuerverbindlichkeiten	1'889	1'950
Summe sonstige Verbindlichkeiten	55'308	49'492

5.7 Steuern

Die Komponenten des Steueraufwands und die Überleitung zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem ausgewiesenen Steueraufwand stellen sich wie folgt dar

	31.12.2025	31.12.2024
Verlust vor Steuern	-354,772	-111,895
Steuersatz	12.5%	12.5%
Erwarteter Steueraufwand	-	-
Anpassungen für jährliche Mindeststeuer – unabhängig vom Einkommen	-1,889	-1,950
Tatsächlicher Steueraufwand	-1,889	-1,950
Steueraufwand setzt sich zusammen aus Laufendem Steueraufwand	-1,889	-1,950
Steueraufwand	-1,889	-1,950

Zum 31. Dezember 2025 hat das Unternehmen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 466'667 EUR. Diese Verluste können mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden. Aufgrund der Ungewissheit, ob in absehbarer Zukunft ausreichende steuerpflichtige Gewinne erzielt werden, um die Verluste auszugleichen, wurden jedoch keine latenten Steueransprüche in Höhe von 58'333 EUR in Bezug auf diese Verluste angesetzt.

Sollte das Unternehmen in der Zukunft steuerpflichtige Gewinne erzielen, könnten diese Verluste potenziell künftige Steuerverbindlichkeiten verringern. Der Ansatz aktiver latenter Steuern wird überprüft, wenn sich die Rentabilität des Unternehmens deutlich verbessert oder wenn Steuerplanungsstrategien umgesetzt werden, die die Nutzung dieser Verluste ermöglichen.

Die für das Unternehmen geltenden Steuersätze betragen 12.5 % (31. Dezember 2024: 12,5 %)

Das Unternehmen hat die Anwendbarkeit der Vorschriften der zweiten Säule geprüft und festgestellt, dass sie auf seine Geschäftstätigkeit nicht anwendbar ist, da es die in den Vorschriften genannten Kriterien nicht erfüllt.

Infolgedessen wurden keine Anpassungen oder Offenlegungen im Zusammenhang mit der zweiten Säule in den Jahresabschluss aufgenommen.

5.8 Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

Details	2025	2024
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnender Reingewinn	-354'772	-113'845
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien zum Zwecke des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie	1'524'657	538'934

6 Angaben zu nahestehenden Personen

Transaktionen mit der Holdinggesellschaft

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 gab es keine Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen, und zum 31. Dezember 2025 bestehen keine ausstehenden Salden gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen.

Im Juni 2024 erbrachte die CERDIOS SE Beratungsleistungen in Höhe 100'000 EUR für Synthetica AD, die Holdinggesellschaft der CERDIOS SE. Die Gegenleistung wurde im Laufe des Jahres vollständig beglichen, und zum 31. Dezember 2024 gab es keine ausstehenden Beträge.

7 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden in drei Stufen einer Zeitwerthierarchie eingeteilt. Die drei Stufen werden auf der Grundlage der Beobachtbarkeit der wesentlichen Inputfaktoren für die Bewertung wie folgt definiert:

Stufe 1: notierte Preise (nicht bereinigt) auf aktiven Märkten für Finanzinstrumente

Stufe 2: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird mit Hilfe von Bewertungstechniken ermittelt, die die Verwendung von beobachtbaren Marktdaten maximieren und sich so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Schätzungen stützen.

Stufe 3: Wenn einer oder mehrere der wesentlichen Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, wird das Instrument in Stufe 3 eingestuft.

Die buchhalterische Klassifizierung der einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten und ihre Buchwerte sind nachstehend aufgeführt:

Details	Beizulegender Zeitwert durch OCI		Fortgeführte Anschaffungskosten	
	12.2025	12.2024	12.2025	12.2024
Finanzielle Vermögenswerte				
Investition	2'011'189	750'000	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	104'223	76'907
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	639
Summe	2'011'189	750'000	104'223	77'546
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	115
Darlehen	-	-	130'000	-
Banküberziehungen	-	-	53	-
Summe	-	-	130'053	115

Beizulegender Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Nach Einschätzung des Managements entsprechen die beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weitgehend ihren jeweiligen Buchwerten, was auf die kurzfristigen Fälligkeiten dieser Instrumente zurückzuführen ist. Der beizulegende Zeitwert von langfristigen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten entspricht dem Buchwert, da sich die Zinssätze in den betreffenden Zeiträumen nicht wesentlich verändert haben.

Beizulegende Zeitwerte

Im Folgenden wird ein Vergleich der Buchwerte und des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinstrumente des Unternehmens nach Klassen dargestellt:

Per 31. Dezember 2025

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte		
Investitionen	2'011'189	2'011'189
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	104'223	104'223
Summe	2'115'412	2'115'412
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Darlehen	130'000	130'000

Banküberziehungen	53	53
Summe	130'053	130'053

Per 31. Dezember 2024	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte		
Investitionen	750'000	750'000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	76'907	76'907
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	639	639
Summe	827'546	827'546
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	115	115
Summe	115	115

Beizulegende Zeitwerte

Nach Einschätzung des Managements entsprechen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Instrumente annähernd ihren Buchwerten.

Bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts verwendete Annahmen: Der beizulegende Zeitwert sonstiger finanzieller Vermögenswerte wird zu dem Betrag angesetzt, zu dem das Instrument in einer laufenden Transaktion zwischen vertragswilligen Parteien getauscht werden könnte, sofern es sich nicht um einen Zwangs- oder Liquidationsverkauf handelt.

Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte

Die folgende Tabelle zeigt die Bewertungshierarchie der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens zum beizulegenden Zeitwert

Quantitative Angaben Fair-Value-Bewertungshierarchie für finanzielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2025

	Datum der Bewertung	Summe	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert mit		
			Notierte Preise auf aktiven Märkten (Stufe 1)	Signifikante beobachtbare Inputs (Stufe 2)	Signifikante nicht beobachtbare Inputs (Stufe 3)
Investitionen	31. Dezember 2025	2'011'189	-	-	2'011'189
	31. Dezember 2024	750'000	-	-	750'000

Während der Periode bis zum 31. Dezember 2025 gab es keine Übertragungen zwischen einzelnen Stufen.

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 – Bewertungsmethoden und Eingangsdaten

Der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen des Unternehmens an nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten wird anhand von Bewertungsmethoden ermittelt, die wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren beinhalten und daher in der Fair-Value-Hierarchie als Stufe 3 eingestuft werden. Der beizulegende Zeitwert wird unter Verwendung einer Kombination aus ertragsorientierten und marktbasierten Bewertungsmethoden ermittelt, entsprechend der Art und Weise, wie Marktteilnehmer den Wert solcher Beteiligungen bewerten würden. Der durchschnittliche Wert aus den angewandten Bewertungsmethoden wird als bestmögliche Schätzung des Fair Value angesehen. Die angewandten Bewertungsmethoden führen zu einer Bandbreite des beizulegenden Zeitwerts zwischen EUR 1,8 Mio. und EUR 2,2 Mio. Diese Spanne bildet die quantitative Sensitivität der wesentlichen nicht beachtbaren Inputfaktoren (Level 3) ab.

Zu den angewandten ertragsorientierten Methoden zählen Discounted-Cashflow-Modelle auf Basis des freien Cashflows sowie Dividendenwachstumsmodelle, mit denen der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows geschätzt wird. Die marktbasierte Methode stützt sich auf Bewertungskennzahlen, die von vergleichbaren Vermögensverwaltungsgesellschaften abgeleitet werden, die in ähnlichen wirtschaftlichen und regulatorischen Umfeldern tätig sind. Die Geschäftsleitung hält den Einsatz mehrerer Bewertungsmethoden für angemessen, um die unterschiedlichen Perspektiven der Marktteilnehmer widerzuspiegeln und die Abhängigkeit von einem einzigen Bewertungsansatz zu verringern. Dementsprechend stellt der beizulegende Zeitwert ein durchschnittliches Ergebnis dar, das sich aus der Anwendung der Ansätze des diskontierten Cashflows (FCFE), des Dividendenwachstums und der Marktmultiplikatoren ergibt.

Zu den wesentlichen nicht beobachtbaren Parametern, die bei der Bewertung der nicht börsennotierten Beteiligungen herangezogen wurden, zählen der Diskontsatz (Eigenkapitalkosten), langfristige Endwachstumsraten und Bewertungskennzahlen. Auf der Grundlage der Bewertungsgutachten zum Bilanzstichtag betrug der angewandte Diskontsatz 9,10 % und spiegelte den Zeitwert des Geldes sowie die spezifischen Risiken der Beteiligungen wider. Die angewandten Endwachstumsraten lagen zwischen 3,0 % und 4,0 % und spiegeln die Einschätzung des Managements hinsichtlich des langfristig nachhaltigen Wachstums wider, wobei die Art der Unternehmen und die Märkte, in denen sie tätig sind, berücksichtigt wurden. Die Bewertungskennzahlen wurden unter Bezugnahme auf beobachtbare Bandbreiten für vergleichbare Vermögensverwaltungsgesellschaften ausgewählt, wobei die Kurs-Gewinn-Verhältnisse in der Regel zwischen etwa 10,1x und 14,8x lagen und bei Bedarf angepasst wurden, um Unterschiede in Größe, Liquidität und Risikoprofil widerzuspiegeln.

Änderungen dieser nicht beobachtbaren Inputgrößen würden zu Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Finanzanlagen führen. Insbesondere würde ein Anstieg des Diskontsatzes oder eine Senkung der Annahmen zum Endwachstum in der Regel zu einem niedrigeren beizulegenden Zeitwert führen, während eine Senkung des Diskontsatzes oder eine

Anhebung der Annahmen zum Endwachstum den gegenteiligen Effekt hätte.

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3

Die Überleitung des Buchwerts von Finanzinstrumenten, die in Stufe 3 eingestuft sind, sieht wie folgt aus:

<i>In EUR</i>	Investitionen
Per 1. Januar 2024	-
Erworben während des Jahres	750'000
Fair value Änderungen Sonstiges Ergebnis (OCI)	-
Per 31. Dezember 2024	750'000
Erworben während des Jahres	750'000
Fair value Änderungen Sonstiges Ergebnis (OCI)	511'189
Per 31. Dezember 2025	2'011'189

8 Finanzielles Risikomanagement

Die wichtigsten finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Zu den wichtigsten finanziellen Vermögenswerten des Unternehmens gehören Investitionen und liquide Mittel, die direkt aus der Geschäftstätigkeit stammen.

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit ist das Unternehmen einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt, insbesondere dem Liquiditätsrisiko, dem Marktrisiko und dem Kreditrisiko. Die Geschäftsleitung des Unternehmens trägt die Gesamtverantwortung für die Festlegung und Steuerung des Risikomanagementrahmens des Unternehmens. Das Risikomanagement des Unternehmens konzentriert sich darauf, die kurz- bis mittelfristigen Cashflows des Unternehmens aktiv zu sichern, indem es die Exposition gegenüber volatilen Finanzmärkten minimiert. Die Risikomanagementpolitik des Unternehmens dient dazu, die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, zu ermitteln und zu analysieren, angemessene Risikogrenzen und -kontrollen festzulegen und zu überwachen, die Veränderungen der Marktbedingungen regelmässig zu überprüfen und die Änderungen in der Politik entsprechend zu berücksichtigen.

a) Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert künftiger Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwankt. Solche Wertveränderungen von Finanzinstrumenten können sich aus Änderungen der Wechselkurse, Zinssätze, Preise, Liquidität und anderen Marktveränderungen ergeben. Das Unternehmen ist aufgrund seiner Beteiligungen an Eigenkapitalinvestitionen, die als finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis klassifiziert sind, einem Marktrisiko ausgesetzt. Die Engagements gegenüber einzelnen Unternehmen werden überwacht, um das Risiko des Konzerns zu steuern und eine Diversifizierung sicherzustellen.

b) Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass die Gegenpartei ihren Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder eines Kundenvertrags nicht nachkommt, was zu einem finanziellen Verlust führt. Das Unternehmen ist einem Kreditrisiko ausgesetzt, das sich aus seinen operativen Tätigkeiten (vor allem Investitionen) und aus seinen Finanzierungstätigkeiten, einschliesslich Einlagen bei Banken und Finanzinstituten, ergibt. Das Unternehmen macht nur Geschäfte mit Parteien, die von externen Rating-Agenturen oder auf der Grundlage der internen Bewertung des Unternehmens eine gute Kreditwürdigkeit aufweisen.

c) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass das Unternehmen seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Der Ansatz des Unternehmens bei der Steuerung der Liquidität besteht darin, sicherzustellen, dass es über ausreichende Mittel verfügt, um seine Verbindlichkeiten bei Fälligkeit zu erfüllen, ohne unannehmbare Verluste zu erleiden. Dabei berücksichtigt die Geschäftsführung sowohl normale als auch angespannte Bedingungen.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über das Fälligkeitsprofil der finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens auf der Grundlage der vertraglichen undiskontierten Zahlungen.

<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>	Buchwert	Vertraglicher Cashflow	0-1 Jahr	1-3 Jahre	6-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
31. Dezember 2025						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-	-
Darlehen	-	-	- 143'000		-	-
	-	-	- 143'000		-	-
31. Dezember 2024						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	115	115	115	-	-	-
	115	115	115	-	-	-

9 Kapitalmanagement

Das Ziel des Unternehmens bei der Kapitalverwaltung besteht darin, die Kontinuität zu sichern, ein starkes Kreditrating und gesunde Kapitalquoten aufrechtzuerhalten, um das Geschäft zu unterstützen und den Aktionären durch kontinuierliches Wachstum eine angemessene Rendite zu bieten und den Wert für die Aktionäre zu maximieren. Der Finanzierungsbedarf wird durch

eine Mischung aus Eigenkapital und interner Mittelgenerierung gedeckt. Das Unternehmen überwacht das Kapital auf der Grundlage des Verschuldungsgrads, der sich aus dem Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Gesamtkapital plus Nettoverschuldung ergibt.

Das Unternehmen steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor, wenn sich die wirtschaftlichen Bedingungen und die Risikomerkmale der zugrunde liegenden Vermögenswerte ändern, um eine starke Kapitalbasis aufrechtzuerhalten und so Unabhängigkeit, Sicherheit und eine hohe finanzielle Flexibilität für eine eventuelle künftige Kreditaufnahme zu gewährleisten, falls dies erforderlich ist. Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder anzupassen, kann das Unternehmen die Höhe der an die Aktionäre gezahlten Dividenden anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen oder neue Aktien ausgeben oder Vermögenswerte verkaufen, um Schulden abzubauen.

Die von der Gesellschaft als Kapital verwalteten Beträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Verschuldungsgrad

	31.12.2025	31.12.2024
Summe Eigenkapital	2'000'000	1'000'000
Summe Schulden	130'000	-
Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital	0.065	-

10 Angaben zu den Segmenten

Die Gesellschaft ist als ein einziges operatives Segment tätig. Daher wurden die Segmentinformationen nicht getrennt ausgewiesen, da die Finanzinformationen mit den in der Jahresrechnung ausgewiesenen Informationen übereinstimmen.

Unternehmensweite Offenlegungen

1. Einnahmen nach Produkt oder Dienstleistung

Das Unternehmen erzielt Einnahmen aus Beratungsleistungen. Für das Jahr 2025 beliefen sich die Einnahmen aus Beratungsleistungen auf 0 EUR (für das Jahr 2024: EUR 100'000).

2. Einnahmen nach geografischen Gebieten

Die Umsatzerlöse mit Kunden in Bulgarien betrugen für das Jahr 2025 0 EUR (für das Jahr 2024: EUR 100'000). Es wurden keine Umsätze mit Kunden in anderen Ländern erzielt.

3. Langfristige Vermögenswerte nach geografischen Gebieten

Das gesamte Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) befindet sich in Liechtenstein. Es werden keine langfristigen Vermögenswerte im Ausland gehalten. Bei den Beteiligungen handelt es sich um Beteiligungsanteile an Unternehmen, deren Hauptgeschäftstätigkeit in

Bulgarien angesiedelt ist, die jedoch von der Gesellschaft in Liechtenstein gehalten werden.

4. Grosse Kunden

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 hat das Unternehmen keine Umsatzerlöse erzielt. Der gesamte Umsatz des Unternehmens für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 100.000 EUR stammte von einem einzigen Kunden.

11 Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2025 bestehen keine Verpflichtungen oder Eventualverbindlichkeiten (zum 31. Dezember 2024: Null).

12 Oberste Muttergesellschaft

Das unmittelbare und oberste Mutterunternehmen der Gesellschaft ist Synthetica AD, eine in Bulgarien gegründete Gesellschaft. Ihr eingetragener Sitz ist Bul. Hristofor Kolumb 43, Sofia, Sofia-Stadt, 1592, Bulgarien.

13 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten.

14 Genehmigung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung zum 31. Dezember 2025 (einschliesslich Vergleichszahlen) wurde vom Verwaltungsrat am 7. Juli 2026 genehmigt.

Vorsitzende des Verwaltungsrats

Vaduz, 07.07.2026

/s/ Desislava Krasteva



Lagebericht

Geschäftsjahr 2025

Inhalt

1. Unternehmensprofil und Geschäftsmodell	4
1.1 Unternehmensprofil	4
1.2. Geschäftsmodell und Unternehmenszweck	4
1.3. Beteiligungsstruktur	5
2. Wirtschaftsbericht.....	6
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	6
2.2 Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens	7
2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	8
2.4 Steuerungssystem und Erfolgsmessung	11
3 Risikobericht.....	12
3.1 Risikomanagementsystem	12
3.2 Wesentliche Risikofelder	12
3.3 Chancenbericht	13
4 Prognosebericht.....	14
5. Corporate Governance	19
5.1 Operative Organisationsstruktur.....	20
5.2 Hauptaktionär und nahestehende Personen	20
5.3 Kapitalstruktur	21
5.4 Mitwirkungsrechte der Aktionäre	21
5.5 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	22
5.6 Revisionsstelle	23
5.7 Informationspolitik	23
5.8 Interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme.....	24
6. Nachhaltigkeitsberichterstattung	24
7. Diversitätskonzept.....	25
8. Nachtragsbericht.....	25
9. Versicherung des gesetzlichen Vertreters	26

1. Unternehmensprofil und Geschäftsmodell

1.1 Unternehmensprofil

Die Firma der Gesellschaft lautet CERDIOS SE.

CERDIOS SE ist eine Societas Europaea (SE) nach liechtensteinischem Recht. Die Gesellschaft wurde im Juni 2022 in Deutschland gegründet und im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nummer HRB 97836 eingetragen. Im Juni 2024 fand die Sitzverlegung nach Liechtenstein statt. Heute hat die Gesellschaft ihren Sitz in der Neugasse 17, 9490 Vaduz, Fürstentum Liechtenstein. Die Registrierung von CERDIOS SE im Handelsregister des Landgerichts Vaduz wurde am 10. Juni 2024 unter der Registernummer FL-0002.725.433-2 abgeschlossen. Alle bestehenden Rechtsverhältnisse und Verbindlichkeiten der Gesellschaft blieben durch die Sitzverlegung unverändert.

Das Aktienkapital beträgt 2.000.000 Euro, aufgeteilt in 2.000.000 Inhaber-Stückaktien. Die Aktie ist an den Börsen Düsseldorf und Stuttgart (regulierter Markt) notiert, unter dem Ticker FU0A und der ISIN LI1358444548.

Hauptaktionär ist die Synthetica AD mit Sitz in Sofia/Bulgarien mit einer Beteiligung in Höhe von 73,75%.

1.2. Geschäftsmodell und Unternehmenszweck

CERDIOS SE verfolgt das Modell einer aktiv verwaltenden Holdinggesellschaft. Das Unternehmen beteiligt sich an anderen Gesellschaften und investiert schwerpunktmässig in EU-regulierte Finanzdienstleistungsunternehmen.

Gegenstand des Unternehmens ist die strategische Führung, Steuerung und Koordination von Tochtergesellschaften im Rahmen einer geschäftsleitenden Holding und von Drittunternehmen (insbesondere durch Erbringung von entgeltlichen administrativen, finanziellen, kaufmännischen und technischen Dienstleistungen) und deren langfristige Wertsteigerung, sowie allgemein die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Unternehmensberatung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ihren Geschäftsbetrieb ganz oder teilweise in Beteiligungsunternehmen gleich welcher Rechtsform auszugliedern. Die Gesellschaft kann Unternehmen erwerben oder veräußern, sie unter einheitliche Leitung zusammenfassen und Unternehmensverträge mit ihnen schliessen.

Zusätzlich bietet das Unternehmen Beratungsleistungen sowohl für seine Beteiligungen als auch für externe Dritte an. Der geografische Schwerpunkt liegt primär auf DACH, Liechtenstein und Bulgarien.

1.3. Beteiligungsstruktur

Die Strategie beruht auf dem gezielten Aufbau von Beteiligungen an **EU-regulierten Vermögensverwaltungsgesellschaften**, finanziert überwiegend durch **Sacheinlagen und Kapitalerhöhungen**.

Bis jetzt hat CERDIOS SE folgende **Minderheitsbeteiligungen an Vermögensverwaltungsgesellschaften in seinem Portfolio**:

- EF Asset Management AD (Sofia): In der Generalversammlung vom 12. August 2024 wurde der Erwerb einer 9,95%-Beteiligung via Sacheinlage durch Ausgabe von 750.000 neuer Aktien der CERDIOS SE zum Ausgabepreis von 1 EUR genehmigt.
- Activa Asset Management AD (Sofia): Im Juni 2025 beschloss der Verwaltungsrat den Erwerb von 9,99% der Activa Asset Management AD durch Ausgabe von 500.000 neuen Aktien aus dem genehmigten Kapital zum Ausgabepreis von 1 EUR je Aktie.
- IFM Fund Management AD (Sofia): Im Juli 2025 wurde eine strategische Beteiligung von 9,28% an IFM Fund Management AD erworben, kompensiert durch die Ausgabe von 250.000 neuen CERDIOS-Aktien zum Ausgabepreis von 1 EUR je Aktie.

Der Erwerb der Beteiligungen an Activa Asset Management AD und IFM Fund Management AD erfolgte im Geschäftsjahr 2025 durch Sachkapitalerhöhungen, ohne dass Barmittel abgeflossen sind.

Alle drei Beteiligungsunternehmen sind in Bulgarien regulierte Vermögens-Verwaltungsgesellschaften und unterliegen der Aufsicht der bulgarischen Finanzaufsichtsbehörde (Financial Supervision Commission, FSC).

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Liechtenstein

Der Finanzplatz **Liechtenstein** zeigte sich im Geschäftsjahr 2025 weiterhin stabil und widerstandsfähig. Das Land verfügt über ein Triple-A-Rating (S&P) und gilt als einer der sichersten Finanzplätze Europas. Die verwalteten Vermögen im liechtensteinischen Fondssegment überschritten im Berichtsjahr die Marke von CHF 117,58 Milliarden. Als EWR-Mitglied mit Zollunion und Währungsvertrag zur Schweiz bietet Liechtenstein den einzigartigen Vorteil des gleichzeitigen Zugangs zum europäischen Binnenmarkt und zum Schweizer Wirtschaftsraum. Die in Vaduz ansässige CERDIOS SE profitiert unmittelbar von diesem regulatorischen Heimvorteil sowie von der etablierten Infrastruktur für Holdinggesellschaften und Finanzintermediäre.

Schweiz

Die Schweizer Wirtschaft verzeichnete 2025 ein solides BIP-Wachstum von rund 1,4 %, bei einer historisch niedrigen Inflation von circa 0,2 %. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) senkte den Leitzins im Jahresverlauf auf 0,0 %, was das Niedrigzinsumfeld für Finanzanlagen verlängerte und die Nachfrage nach professioneller Vermögensverwaltung strukturell stützte. Die Schweiz bleibt der grösste Wealth-Management-Markt Europas. Der wachsende Kostendruck auf traditionelle Bankhäuser eröffnet Nischenanbieter und neue Holdingstrukturen wie CERDIOS SE interessante Beratungs- und Kooperationsmöglichkeiten.

Österreich

Österreich befand sich 2025 in einer konjunkturell schwierigen Phase. Das BIP-Wachstum blieb mit rund 0,6 % unter dem europäischen Durchschnitt, die Inflation verharrte bei circa 3,6 % und das Budgetdefizit überschritt die Maastricht-Grenze von 4,2 %. Die Ratingagentur Moodys senkte den Ausblick für Österreich auf "negativ". Dennoch bleibt Österreich ein wichtiger Absatz- und Kooperationsmarkt für liechtensteinische Finanzdienstleister, da wohlhabende Privatanleger verstärkt nach stabilen Standorten wie Liechtenstein und der Schweiz suchen.

Bulgarien

Bulgarien wies mit einem realen BIP-Wachstum von 2,7 bis 3,3 % das stärkste Wachstum innerhalb der CERDIOS-Kernmärkte auf. Das Jahr 2025 war geprägt

von der Vorbereitung auf die geplante Euro-Einführung im Januar 2026, die das Vertrauen internationaler Investoren in den bulgarischen Kapitalmarkt deutlich stärkte. Die hiesige Vermögensverwaltungsbranche befindet sich in einer frühen Wachstumsphase, was Minderheitsbeteiligungen zu attraktiven Konditionen ermöglicht. Politische Risiken – insbesondere die anhaltende Regierungsinstabilität und Neuwahlen im April 2026 – stellen strukturelle Risikofaktoren dar, die engmaschig beobachtet werden.

DEUTSCHLAND

Im Gesamtjahr 2025 lag das preisbereinigte BIP Deutschlands um 0,2 Prozent über dem Vorjahresniveau, getragen vor allem von einer Erholung der privaten und öffentlichen Konsumausgaben. Damit verzeichnete Deutschland nach zwei aufeinanderfolgenden Rezessionsjahren erstmals wieder ein leicht positives Wachstum – allerdings ohne die Qualität einer echten konjunkturellen Trendwende. Strukturreformen blieben überfällig: Die deutsche Industrieproduktion blieb seit Jahren schwach, und auch der Servicebereich fiel zeitweise unter die Wachstumsschwelle.

Die Geschäftsführung bewertet die Rahmenbedingungen in der Branche insgesamt als stabil.

2.2 Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2025 war für die CERDIOS SE durch wesentliche kapitalmarktrechtliche Schritte sowie durch gezielte strategische Beteiligungsmassnahmen geprägt.

Im Oktober 2025 wurde der von der CERDIOS SE erstellte Wertpapierprospekt gemäss der EU-Prospektverordnung von der liechtensteinischen Finanzmarktaufsicht (FMA) gebilligt. In der Folge erfolgte die Zulassung der Aktie an den Börsen Düsseldorf und Stuttgart im regulierten Markt.

Im Bereich der strategischen Beteiligungen erwarb die CERDIOS SE im ersten Halbjahr 2025 zwei Minderheitsbeteiligungen. Im Juni 2025 wurde ein Anteil von 9,99 % an der Activa Asset Management AD, Sofia, übernommen. Der Erwerb erfolgte durch die Ausgabe von 500.000 neuen Aktien der CERDIOS SE. Im Juli 2025 folgte der Erwerb eines Anteils von 9,28 % an der IFM Fund Management AD, Sofia, gegen Ausgabe von 250.000 neuen Aktien der CERDIOS SE. Beide

Transaktionen wurden aus dem genehmigten Kapital der Gesellschaft durch Sachkapitalerhöhungen ohne Mittelabfluss in Form von Barmitteln finanziert.

Im Berichtsjahr wurde zudem eine Barkapitalerhöhung durch Ausgabe von 250.000 neuen Aktien der CERDIOS SE zum Ausgabepreis von 1 EUR je Aktie durchgeführt, wobei die Synthetica AD als einzige Zeichnerin zugelassen wurde. Zudem beschloss die ordentliche Generalversammlung am 15. Juli 2025 ein genehmigtes Kapital in Höhe von 1.000 TEUR, das vorrangig zum Erwerb weiterer Unternehmensbeteiligungen eingesetzt werden soll.

Im Geschäftsjahr 2025 verfügte die CERDIOS SE neben der geschäftsführenden Direktorin über keine weiteren Mitarbeiter.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf 2025 als positiv.

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2025 spiegelt den frühen Entwicklungsstand von CERDIOS SE als Holdinggesellschaft wider. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Umsatzerlöse erzielt (Vorjahr: 100.000 EUR Umsatzerlöse aus Beratungsleistungen mit einem einzelnen Kunden in Bulgarien). Die Gesellschaft befindet sich damit weiterhin in einem Aufbau- und Investitionsstadium, in dem die laufenden Verwaltungs- und Strukturkosten noch nicht durch operative Erträge gedeckt sind.

Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 auf 374 TEUR (Vorjahr: 212 TEUR). Sie entfallen im Wesentlichen auf Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 251 TEUR, Jahresabschluss- und Prüfungsgebühren von 89 TEUR, Ausgaben für Lizenzen und Konzessionen von 7 TEUR, Raumkosten von 6 TEUR sowie verschiedene weitere Ausgaben in Höhe von 16 TEUR.

Das Geschäftsjahr 2025 war damit von aussergewöhnlichen und im Wesentlichen einmaligen Belastungen geprägt, insbesondere im Zusammenhang mit der Börsenzulassung und rechtlichen Strukturierungsmassnahmen. Das EBIT verschlechterte sich in diesem Zusammenhang von -112 TEUR im Jahr 2024 auf -350 TEUR im Jahr 2025. Diese Aufwendungen führten zu einer spürbaren Verschlechterung des operativen Ergebnisses.

Ein Dividendenertrag von 24 TEUR wirkte ertragssteigernd. Insgesamt resultierte hieraus ein Verlust vor Steuern von 353 TEUR und ein Verlust für die Berichtsperiode von 355 TEUR. Durch positive Fair-Value-Änderungen der als „Fair Value through Other Comprehensive Income“ (FVOCI) klassifizierten Eigenkapitalinvestments in Höhe von 511 TEUR ergab sich im sonstigen Ergebnis ein positiver Beitrag, sodass sich insgesamt ein positives Gesamtergebnis von 156 TEUR ergibt.

Das positive Gesamtergebnis ist im Wesentlichen auf die Wertsteigerung des Beteiligungsportfolios zurückzuführen, während die operative Ergebnisrechnung aufgrund der noch begrenzten Ertragsbasis weiterhin negativ ist.

Finanzlage und Liquidität

Die Liquiditätssituation von CERDIOS SE war im Berichtszeitraum angespannt.

Im Geschäftsjahr 2025 ergab sich ein Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von -378 TEUR (Vorjahr: -81 TEUR). Die deutliche Verschlechterung ist im Wesentlichen auf den höheren Verlust vor Steuern von -353 TEUR sowie eine weniger vorteilhafte Entwicklung des Betriebskapitals zurückzuführen; nicht zahlungswirksame Effekte wie Zinsen, Dividenden und Abschreibungen wirkten nur begrenzt kompensierend.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit war mit 25 TEUR positiv (Vorjahr: 1 TEUR) und resultierte im Wesentlichen aus erhaltenen Zinsen in Höhe von 1 TEUR und erhaltenen Dividenden in Höhe von 24 TEUR.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von 379 TEUR (Vorjahr: -1 TEUR), im Wesentlichen bestehend aus der Aufnahme von Darlehen (130 TEUR) und Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktienkapital (250 TEUR) bei Zinszahlungen von 1 TEUR.

Insgesamt führte dies zu einer Nettozunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 27 TEUR (Vorjahr: -81 TEUR) auf 104 TEUR zum 31. Dezember 2025 (Vorjahr: 77 TEUR), sodass die Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit die operativen Mittelabflüsse überkompensierten und die Liquiditätsposition gegenüber dem Vorjahr verbesserten.

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet.

Vermögenslage

Zum 31.12.2025 belaufen sich die gesamten Vermögenswerte der Gesellschaft auf 2.123 TEUR (Vorjahr: 831 TEUR). Das Anlagevermögen beträgt 2.011 TEUR (750 TEUR) und besteht im Wesentlichen aus finanziellen Vermögenswerten (Beteiligungen) in Höhe von 2.011 TEUR (750 TEUR) sowie geringfügigen immateriellen Vermögenswerten von 1 TEUR (0 TEUR). Das Umlaufvermögen beläuft sich auf 112 TEUR (80 TEUR). Darin enthalten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 104 TEUR (77 TEUR), sonstige Vermögensgegenstände von 8 TEUR (3 TEUR) sowie keine kurzfristigen finanziellen Vermögensgegenstände mehr (0 TEUR; Vorjahr: 1 TEUR).

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital zum Stichtag 1.938 TEUR (781 TEUR). Es setzt sich aus einem gezeichneten Kapital von 2.000 TEUR (1.000 TEUR) sowie negativen Gewinnrücklagen von -62 TEUR (-219 TEUR) zusammen. Der deutliche Anstieg des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus den vorgenommenen Kapitalerhöhungen und der Verbesserung der Gewinnrücklagen. Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen 130 TEUR (0 TEUR). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten belaufen sich insgesamt auf 55 TEUR (50 TEUR) und bestehen ausschliesslich aus sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von 55 TEUR (49 TEUR). Die Summe der Passiva entspricht mit 2.123 TEUR (831 TEUR) der Bilanzsumme.

Die Beteiligungen werden gemäss IFRS 9 als "Fair Value through Other Comprehensive Income" (FVOCI) klassifiziert und zum 31. Dezember 2025 mit TEUR 2.011 bewertet. Die Erhöhung gegenüber dem Jahresende 2024 (TEUR 750) ist auf den Erwerb der Activa-Beteiligung und Invest Fund Management im zweiten Quartal 2025 sowie die Neubewertung aller Beteiligungen zum Ende 2025 zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote blieb mit 91,3 % komfortabel hoch.

<i>In EUR</i>	31.12.2025	31.12.2024
Beteiligung an EF Asset Management AD	861'769	750'000
Beteiligung an Activa Asset Management AD	803'245	-
Beteiligung an Invest Fund Management AD	346'175	-
Summe Investitionen	2'011'189	750'000

Segmentberichterstattung

CERDIOS SE operiert als einheitliches operatives Segment. Eine gesonderte Segmentberichterstattung wird nicht vorgenommen, da sämtliche Informationen im Einzelabschluss enthalten sind. Das einzige geografisch relevante Segment für Umsatzerlöse war im Berichtsjahr Bulgarien. Alle langfristigen Vermögenswerte (exkl. Finanzanlagen) befinden sich in Liechtenstein.

Kapitalerhöhungen und Finanzierungsmassnahmen

Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen unter Punkt 1.3. Beteiligungsstruktur sowie 2.2 Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens.

2.4 Steuerungssystem und Erfolgsmessung

CERDIOS SE steuert die Gesellschaft auf Basis folgender wesentlicher Kenngrössen:

Finanzielle Leistungsindikatoren

- Eigenkapitalquote
- Umsatzerlöse
- EBIT/ EBITDA
- Jahresergebnis
- Gesamtergebnis

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren:

- Anzahl und Qualität der Beteiligungen
- Regulatorische Compliance und Kapitalmarkttransparenz
- Strategische Partnerschaften und Synergien

Für eine Analyse dieser Kennzahlen wird auf die vorherigen Kapitel verwiesen.

3 Risikobericht

3.1 Risikomanagementsystem

CERDIOS SE setzt ein risikobasiertes Steuerungssystem ein, das die wesentlichen Risikokategorien der Holdinggesellschaft abdeckt. Der Verwaltungsrat trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement. Risiken werden regelmässig identifiziert, bewertet und überwacht. Ziel ist die frühzeitige Erkennung von Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnten.

3.2 Wesentliche Risikofelder

Regulatorische und Compliance-Risiken: Als börsennotierte SE nach liechtensteinischem Recht mit Notierung an deutschen Börsen operiert CERDIOS SE in einem komplexen regulatorischen Umfeld. Die Ad-hoc-Mitteilung vom 30. April 2026 verdeutlicht, dass im Zusammenhang mit der Notierung einer liechtensteinischen Gesellschaft am regulierten Markt in Deutschland noch nicht abschliessend geklärte Rechtsfragen bestehen. Eine verspätete Veröffentlichung des geprüften Jahresabschlusses könnte zu regulatorischen Konsequenzen führen.

Markt- und Kapitalmarktrisiken: Die Beteiligungen von CERDIOS SE an drei bulgarischen Vermögensverwaltungsgesellschaften sind dem Marktrisiko der bulgarischen und regionalen Kapitalmärkte ausgesetzt. Rückgänge in den verwalteten Vermögen der Beteiligungsunternehmen könnten deren Ertragskraft und damit mittelbar den Fair Value der CERDIOS-Beteiligung mindern. Das geringe Handelsvolumen der CERDIOS-Aktie birgt zudem ein Liquiditätsrisiko für Aktionäre.

Beteiligungsrisiken: Alle drei Beteiligungsunternehmen befinden sich in Bulgarien und sind dem länderspezifischen Wirtschafts- und Regulierungsrisiko ausgesetzt. Als Minderheitsaktionär hat CERDIOS SE keinen massgeblichen Einfluss auf die operativen Entscheidungen dieser Gesellschaften. Ausfälle oder Wertminderungen bei Beteiligungsunternehmen würden den Beteiligungswert in der CERDIOS-Bilanz unmittelbar verringern.

Währungs- und Liquiditätsrisiken: Obwohl die Berichtswährung EUR ist, sind sämtliche Beteiligungsunternehmen in Bulgarien ansässig, dessen Nationalwährung (BGN) im Festen Wechselkurssystem an den Euro gebunden ist. Mit der Euro-Einführung in Bulgarien im Januar 2026 entfällt dieses Währungsrisiko weitgehend.

Das Liquiditätsrisiko ist moderat: Die Gesellschaft hat ein kurzfristiges Darlehen von 130 TEUR, das kurzfristigen Refinanzierungsdruck erzeugt.

Operationelle und IT-Risiken: Als kleines Unternehmen mit einer überschaubaren Anzahl von Organmitgliedern und externen Dienstleistern besteht ein erhöhtes operationelles Risiko bei Ausfall von Schlüsselpersonen. Die Abhängigkeit von externen Rechts- und Prüfungsdienstleistungen stellt ein weiteres operationelles Risiko dar.

Reputationsrisiken: Als börsennotierte Gesellschaft ist CERDIOS SE dem Risiko negativer Berichterstattung ausgesetzt. Die Verzögerung bei der Veröffentlichung des geprüften Jahresabschlusses 2025 könnte das Vertrauen von Kapitalmarktteilnehmern beeinträchtigen. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch transparente und zeitnahe Ad-hoc-Kommunikation.

3.3 Chancenbericht

CERDIOS SE sieht wesentliche Chancen in folgenden Bereichen:

- Euro-Einführung in Bulgarien (Januar 2026): Steigerung der Attraktivität des bulgarischen Finanzmarkts für internationale Investoren und potenziell höhere Bewertungen der Beteiligungsunternehmen
- Wachstum des Vermögensverwaltungsmarkts in CEE: Die Mittelschicht in Bulgarien und den Nachbarstaaten wächst; damit steigt die Nachfrage nach professioneller Kapitalanlage
- Synergiepotenziale: Die drei Beteiligungsunternehmen können durch die Holdingstruktur von CERDIOS SE in Bereichen wie Compliance, Technologie und Best Practices profitieren
- Liechtenstein als strategischer Hauptsitz: Der Holdingstandort Vaduz bietet regulatorische Stabilität, internationales Renommee und Zugang zu erfahrenen Finanzdienstleistern
- Erweiterung des Beteiligungsportfolios: CERDIOS SE prüft weitere Akquisitionsmöglichkeiten im EWR-Raum

CERDIOS SE befindet sich planmässig in der Aufbauphase. Die finanzielle Stabilität ist durch die hohe Eigenkapitalquote gesichert, die Liquidität erfordert kurzfristige Aufmerksamkeit. Der Portfolioaufbau verläuft schneller als ursprünglich geplant – dies ist das stärkste positive Signal für die weitere Entwicklung. Der Schlüssel zur nachhaltigen Profitabilität liegt im Aufbau wiederkehrender Beratungserlöse aus den Beteiligungsgesellschaften.

4 Prognosebericht

CERDIOS SE ist an den Börsen Düsseldorf und Stuttgart im Regulierten Markt notiert. Der Wertpapierprospekt gemäss der EU-Prospektverordnung (2017/1129/EU) wurde am 14. Oktober 2025 gebilligt und auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. Dies markiert einen wichtigen Meilenstein in der kapitalmarktrechtlichen Reife der Gesellschaft und ist ein klares Signal, dass CERDIOS den Kapitalmarkt als Wachstumsinstrument nutzen will.

Europäischer Asset-Management-Markt – Starkes Wachstum, strukturelle Risiken

Das Jahr 2024 war für die weltweite Fonds- und Vermögensverwaltungsindustrie aussergewöhnlich erfolgreich: Das verwaltete Vermögen (AuM) legte um 16 % zu und erreichte mit EUR 129 Billionen ein historisches Hoch. Die USA hielten ihren dominanten Marktanteil von 53 %, während Europa mit 30 % an zweiter Stelle rangierte.

Dennoch ruht die scheinbare Stabilisierung auf wackligem Fundament: Rund 75 % des AuM-Wachstums sind auf Marktwertsteigerungen zurückzuführen, nur 25 % auf echte Nettomittelzuflüsse – die Branche bleibt damit stark abhängig von der Kapitalmarktentwicklung.

Der europäische Vermögensverwaltungsmarkt wird bis 2029 auf USD 43,8 Billionen wachsen – eine jährliche Wachstumsrate von 5,26 %. Die Branche konzentriert sich auf sechs Länder, die rund 85 % des Marktes ausmachen.

Relevanz für CERDIOS: Als Holding, die in regulierte Asset Manager investiert, profitiert CERDIOS direkt von diesem Wachstumstrend.

Finanzplatz Liechtenstein – Rekordvolumen, AAA-Stabilität

Laut der Finanzmarktaufsicht (FMA) beliefen sich die Kundenvermögen liechtensteinischer Banken Ende 2024 auf CHF 503,7 Milliarden – ein Rekordwert.

Das Fürstentum Liechtenstein verfügt über einen spezialisierten, international stark vernetzten und stabilen Finanzplatz. Aufgrund der EWR-Mitgliedschaft gelten dieselben gesetzlichen Anforderungen wie in der EU – bei gleichzeitigem Zugang zum Schweizer Wirtschaftsraum und dem AAA-Rating von Standard & Poor's.

Banken, Fondsanbieter, Vermögensverwalter und Fintechs profitieren von einem international anerkannten, regulierten Umfeld mit stabiler Rechtsordnung, EU-Kompatibilität und innovationsfreundlichen Rahmenbedingungen.

Relevanz für CERDIOS: Der Holdingsitz Vaduz ist strategisch optimal – regulatorische Glaubwürdigkeit, EWR-Marktzugang und Schweizer Währungsstabilität in einem.

Bulgarien – Wachstumsmotor mit Katalysator Euro-Einführung

Bulgarien ist ein wichtiges Marktumfeld für CERDIOS, da alle drei Beteiligungen in Sofia ansässig sind.

Die von bulgarischen und ausländischen Investmentfonds verwalteten Vermögen erreichten Ende Dezember 2025 EUR 7,05 Milliarden – ein Jahreswachstum von 16,9 %. Das letzte Quartal 2025 war besonders stark mit einem Zuwachs von 7,7 %. Der Anteil am BIP stieg von 5,8 % auf 6,1 %.

Bulgarisch domizilierte Investmentfonds verzeichneten ein Jahreswachstum von 14 %, wobei Aktienfonds den grössten Zufluss verzeichneten – ein Plus von knapp 15 % auf EUR 1,34 Milliarden.

Bulgarien erzielte ein reales BIP-Wachstum von 3,4 % im zweiten Quartal 2025. Mit der Schengen-Mitgliedschaft ab 1. Januar 2025 und der Euro-Einführung per 1. Januar 2026 bietet das Land Investoren nunmehr uneingeschränkte Mobilität innerhalb von 29 Schengen-Ländern.

Das reale BIP-Wachstum wird für 2026 auf 2,7 % und für 2027 auf 2,1 % prognostiziert, getragen von steigenden privaten Investitionen und der beschleunigten Absorption von EU-Fördermitteln.

Relevanz für CERDIOS: Der bulgarische Asset-Management-Markt befindet sich in einer frühen, dynamischen Wachstumsphase. Die Euro-Einführung 2026 ist ein struktureller Katalysator, der das Vertrauen internationaler Anleger stärkt und die Bewertungen der Beteiligungsunternehmen (EF Asset Management, Activa, IFM) potenziell erhöht.

Deutschland - Börsenpräsenz wertvoll, Markttiefe begrenzt

Die Deutsche Bundesbank erwartet für 2026 einen Anstieg des kalenderbereinigten realen BIP um 0,6 Prozent und für 2027 um 1,3 Prozent. Ab dem zweiten Quartal 2026 verstärkt sich das Wirtschaftswachstum merklich, getragen vor allem von staatlichen Ausgaben und wieder anziehenden Exporten.

Der BDI senkte seine Wachstumserwartung für Deutschland 2026 von 1,0 auf 0,4 Prozent. Industrie und Nachfrage verlieren an Dynamik. Für den Euroraum wird die Prognose von 1,1 Prozent auf 0,7 Prozent Wachstum gesenkt.

Relevanz für CERDIOS: Deutschland ist für CERDIOS SE primär als Kapitalmarktplattform bedeutsam. Der Börsenzugang in Düsseldorf und Stuttgart ermöglicht die Finanzierung weiterer Beteiligungen über Sachkapitalerhöhungen und schafft Sichtbarkeit bei deutschen Investoren. Zunehmende Regulierungsdichte belastet besonders kleine und mittlere Emittenten, die nicht nach DAX-Masstäben reguliert werden sollten. Die strukturellen Schwächen des deutschen Kapitalmarkts – geringe IPO-Aktivität, niedrige Marktliquidität und zunehmende Regulierungsdichte – erfordern von CERDIOS eine gezielte Investor-Relations-Strategie, um den Free Float von 26,25 % langfristig zu aktivieren.

Strukturelle Herausforderungen der Branche

CERDIOS SE ist strategisch in einem komplementären Marktgefüge positioniert: **Liechtenstein** als regulatorisch stabiler und reputationsstarker Holdingstandort, **Bulgarien** als operativer Wachstumsmarkt mit attraktiven Beteiligungsbewertungen und frühem Marktpotenzial, sowie **Deutschland** als Kapitalmarktplattform für die Finanzierung zukünftiger Akquisitionen.

Die wesentliche strukturelle Herausforderung besteht in der **geografischen Konzentration** des Beteiligungsportfolios auf einen einzigen Markt (Bulgarien) sowie in der **begrenzten Liquidität** der CERDIOS-Aktie am deutschen Kapitalmarkt. Die Euro-Einführung in Bulgarien per Januar 2026 stellt den wichtigsten strukturellen Katalysator für die Aufwertung des Beteiligungsportfolios dar. Mittelfristig strebt der Verwaltungsrat eine geografische Diversifikation in weitere Märkte an, um die Konzentrationsrisiken zu reduzieren und die Ertragsbasis zu verbreitern.

Zusammenfassung auf einen Blick:

Markt	BIP-Wachstum 2025	Chancen	Risiken/ strukturelle Herausforderungen	Gesamt-bewertung
Europa gesamt	+1,2 % (Eurozone)	AuM-Wachstum +16 % in 2024; strukturelle Nachfrage nach regulierten Finanzdienstleistern;	Konsolidierung im Asset Management; steigende Regulierungskosten (CSRD, MiFID, AIFM)	★★★★☆
Liechtenstein	+1,1 %	AAA-Rating; Heimvorteil Vaduz; EWR + Schweizer Wirtschaftsraum; Kundenvermögen >CHF 503 Mrd.; regulatorische Stabilität; schnelle Holdingstrukturen	Kleiner Heimmarkt; Wachstum erfordert internationale Kunden; Abhängigkeit von Schweizer Währungspolitik	★★★★★
Schweiz	+1,5 %	Grösster Wealth-Management-Markt Europas; tiefe Inflation (~0,2 %); SNB-Leitzins 0,0 %; hohe Nachfrage nach Vermögensverwaltung; Beratungspotenzial	Hochkompetitiver Markt; starker Franken belastet Holdingstrukturen; hohe Markteintrittsbarrieren für neue Anbieter	★★★★★
Bulgarien	+2,7-3,3%	Alle 3 Beteiligungen in Sofia; Fondsvermögen +16,9 % in 2025; Euro-Einführung Jan. 2026; frühe Wachstumsphase; attraktive Bewertungen	Politische Instabilität; Governance-Risiken; Minderheitsbeteiligung ohne operativen Einfluss; regulatorische Unreife	★★★★☆
Deutschland	+0,2 %	Börsenpräsenz Düsseldorf & Stuttgart; Kapitalerhöhungen als Akquisitionsinstrument; wachsender Beratungsbedarf durch Regulierung	Geringe Marktliquidität; zunehmende Regulierungsdichte für kleine Emittenten; konjunkturelle Stagnation	★★★★☆
Österreich	+0,5 %	Nachfrage nach stabilen Finanzplätzen (LI/CH) aus Österreich wächst; Nähe zu DACH-Investoren	Moody's: Ausblick «negativ»; Budgetdefizit >3 %; hohe Inflation; schwächstes Wachstum im CERDIOS-Kernmarkt	★★★★☆

Die Gesellschaft beabsichtigt, ihre Beteiligungsstrategie im Geschäftsjahr 2026 fortzuführen und das bestehende Portfolio an regulierten Finanzdienstleistungsunternehmen im EWR-Raum gezielt zu erweitern. Akquisitionen werden – wie bisher – primär durch Sacheinlagen und Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital finanziert, um die Liquidität der Gesellschaft zu schonen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts bestehen keine abgeschlossenen oder rechtlich bindenden Vereinbarungen über den Erwerb neuer Beteiligungen. Die Gesellschaft befindet sich jedoch in aktiven Sondierungs- und Anbahnungsgesprächen mit potenziellen Zielunternehmen. Konkrete Transaktionen werden gemäss den einschlägigen kapitalmarktrechtlichen Vorschriften veröffentlicht.

Die CERDIOS SE steuert ihre Geschäftstätigkeit insbesondere anhand der finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, EBIT/ EBITDA, Jahresergebnis nach Steuern sowie Eigenkapitalquote.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die Gesellschaft eine deutliche Verbesserung der Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr. Ein wesentlicher Einflussfaktor ist der Wegfall der im Jahr 2025 angefallenen einmaligen Börsen- und Rechtskosten, die im Prognosezeitraum nicht erneut anfallen sollen und damit zu einer spürbaren Reduzierung der Kostenbasis beitragen.

Auf der Ertragsseite wird vor dem Hintergrund der geplanten Aufnahme beziehungsweise des Ausbaus von Beratungstätigkeiten mit einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse aus Beratungsmandaten gerechnet, aus denen künftig wiederkehrende operative Erlöse generiert werden sollen

Darüber hinaus werden Erträge aus Börsengeschäften sowie Dividendenerträge aus den bestehenden Beteiligungen erwartet. Diese zusätzlichen Erlösquellen sollen sowohl das Finanzergebnis als auch die Gesamtrentabilität positiv beeinflussen.

Vor diesem Hintergrund strebt die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2026 an, erstmals ein ausgeglichenes EBIT zu erreichen. Die Kombination aus dem Wegfall der Einmalkosten, dem Aufbau neuer Umsatzquellen und den erwarteten Erträgen aus Beteiligungen und Kapitalmarktaktivitäten bildet eine solide Grundlage für die nachhaltige Verbesserung der Ergebnislage.

Für die Eigenkapitalquote wird 2026 eine Stabilisierung oberhalb von 90 % angestrebt.

Die Prognose basiert auf der Annahme, dass die geplanten Beratungsmandate erfolgreich umgesetzt werden, die erwarteten Dividendenerträge zufließen und keine vergleichbaren Sondereffekte wie im Geschäftsjahr 2025 entstehen. Unter diesen Voraussetzungen erscheint das Ziel eines ausgeglichenen operativen Ergebnisses im Jahr 2026 realistisch.

Bei den wesentlichen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren knüpft die Gesellschaft an die erreichten Ziele an und baut diese aus. Das Ziel, bis Ende 2025 drei Beteiligungen aufzubauen, wurde erreicht; für 2026 strebt die CERDIOS SE die Erweiterung auf vier bis fünf Beteiligungen an, einschliesslich erster geografischer Diversifikation ausserhalb Bulgariens.

Im Bereich Compliance besteht aktuell lediglich die Verzögerung beim geprüften Jahresabschluss 2025; der Abschluss wird bis Ende Juni 2026 erwartet, sodass keine nachhaltigen Beeinträchtigungen der Governance-Strukturen gesehen werden.

Operativ liegt der Schwerpunkt 2026 auf dem Aufbau wiederkehrender Beratungserlöse aus dem Beteiligungsportfolio: Da im ersten Halbjahr 2025 noch keine Beratungserlöse erzielt wurden, ist die Etablierung dieser Ertragsquelle das zentrale strategische Ziel und zugleich ein wesentlicher nicht-finanzieller Leistungsindikator für die künftige Entwicklung des Geschäftsmodells.

5. Corporate Governance

CERDIOS SE bekennt sich zu den Grundsätzen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Als börsennotierte SE nach liechtensteinischem Recht unterliegt die Gesellschaft den Anforderungen des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR), der SE-Verordnung (EG) Nr. 2157/2001. Die Gesellschaft orientiert sich an den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), soweit diese für eine liechtensteinische SE anwendbar sind.

Informationen zur Corporate Governance der CERDIOS SE sowie alle relevanten Veröffentlichungen für Investoren werden auf der Website der Gesellschaft im Bereich Investor Relations unter <https://www.cerdios.li/investor-relations/> zugänglich gemacht.

Der Corporate-Governance-Bericht stellt die Situation per 31. Dezember 2025 dar.

5.1 Operative Organisationsstruktur

Als europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea - SE) hat die CERDIOS SE eine monistische Leitungs- und Kontrollstruktur. Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat, die geschäftsführenden Direktoren und die Generalversammlung.

Der **Verwaltungsrat** leitet die Gesellschaft, bestimmt die Grundlinien ihrer Tätigkeit und überwacht deren Umsetzung. Der Verwaltungsrat hat weitere Aufgaben und Befugnisse, die sich aus Art. 36 des Gesetzes über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SEG) ergeben.

Die **Generalversammlung** wählt alljährlich eine Revisionsstelle, welche die jährlichen Rechnungsabschlüsse anhand der Bücher und Belege zu prüfen und darüber der Generalversammlung Bericht zu erstatten hat.

Die **geschäftsführenden Direktoren** führen die Geschäfte der Gesellschaft nach Massgabe der vom Verwaltungsrat festgelegten Grundlinien und Vorgaben. Bislang verfügt die CERDIOS SE nur über eine geschäftsführende Direktorin, die gleichzeitig auch (einfaches) Mitglied des dreiköpfigen Verwaltungsrats der Gesellschaft ist.

Die personelle Zusammensetzung der Geschäftsleitung hat sich während des Berichtsjahrs nicht verändert und setzt sich seit dem 21. Juli 2023 wie folgt zusammen:

Verwaltungsrat:

Milena Guentcheva (Vorsitzende)
Milen Minchev (stv. Vorsitzender)
Desislava Krasteva (Mitglied)

Geschäftsführende Direktorin:

Desislava Krasteva

5.2 Hauptaktionär und nahestehende Personen

Zum 31. Dezember 2025 ist Synthetica **AD** mit Sitz in Sofia, Bulgarien, der Hauptaktionär und hält direkt **73,75%** des Aktienkapitals und der Stimmrechte.

Sie hält somit 1.475.000 Inhaberaktien. Die verbleibenden 26,25% befinden sich im Streubesitz.

Im Geschäftsjahr 2024 erbrachte CERDIOS SE Beratungsleistungen von 100 TEUR gegenüber der Muttergesellschaft Synthetica AD. Diese Forderung wurde vollständig im Berichtsjahr 2025 beglichen. Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine Transaktionen mit nahestehenden Personen oder Unternehmen. Nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 sind neben Synthetica AD auch Milena Guentcheva, Milen Minchev und Desislava Krasteva in ihrer jeweiligen Organfunktion.

5.3 Kapitalstruktur

Das Aktienkapital beläuft sich auf 2 Mio. Euro, eingeteilt in 2 Mio. Inhaber-Stückaktien. Die Aktie ist an den Börsen Düsseldorf und Stuttgart (regulierter Markt) notiert unter der ISIN LI1358444548.

Im Geschäftsjahr 2025 hat sich das Eigenkapital der CERDIOS SE im Wesentlichen durch mehrere Kapitalerhöhungen erhöht. Das gezeichnete Kapital stieg von 1.000.000 EUR zum 31. Dezember 2024 auf 2.000.000 EUR zum 31. Dezember 2025, entsprechend 2.000.000 voll eingezahlten Inhaberaktien zu je 1 EUR. Davon wurden 500.000 Aktien zur Sacheinlage für den Erwerb einer 9,99%-Beteiligung an der Activa Asset Management AD und 250.000 Aktien für den Erwerb einer 9,28%-Beteiligung an der IFM Fund Management AD verwendet; weitere 250.000 Aktien wurden gegen Bareinlage begeben.

5.4 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

An der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme.

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat einberufen. Für die Einberufungsfrist gelten die gesetzlichen Vorschriften.

Die Generalversammlung wird durch eine vom Verwaltungsrat bestimmte Person geleitet. Ein geschäftsführender Direktor oder der beurkundende Notar dürfen nicht zum Versammlungsleiter bestimmt werden.

Die Generalversammlung ist beschlussfähig, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst. Besonderheiten der Beschlussfähigkeit bestehen bei Satzungsänderungen und Kapitalerhöhung.

Aktionäre können ihr Stimmrecht entweder:

- persönlich ausüben;

- einen anderen stimmberechtigten Aktionär bevollmächtigen (schriftliche Vollmacht);

oder

- schriftlich beziehungsweise elektronisch im Voraus (Briefwahl) wahrnehmen.

Der Vorsitzende der Generalversammlung entscheidet über die Anerkennung von Vollmachten. Eine Vertretung mehrerer Aktionäre sowie ein differenziertes Abstimmen der vertretenen Aktien sind möglich.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche wie folgt vorgehen:

- a) Sie melden sich schriftlich oder auf elektronischem Weg jeweils am Ende des zwölften Tages vor dem Tag der Generalversammlung (Nachweisstichtag) an;
- b) der Aktienbesitz muss am Nachweisstichtag durch eine Depotbestätigung nachgewiesen werden, die der Gesellschaft oder einer von ihrer benannten Stelle spätestens am sechsten Werktag vor der Generalversammlung, unter der in der Einberufung hierfür mitgeteilten Adresse zugehen muss.

Der besondere Nachweis des Anteilsbesitzes muss in Textform erfolgen.

5.5 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Da es sich bei der CERDIOS SE um eine in Liechtenstein ansässige Gesellschaft handelt, deren Aktien im regulierten Markt an den Börsen Düsseldorf und Stuttgart gehandelt werden, hat sie neben den liechtensteinischen Vorschriften – einschliesslich der Bestimmungen des Übernahmegesetzes (ÜbG) – auch die einschlägigen kapitalmarktrechtlichen Regelungen in Deutschland, insbesondere die Stimmrechtsmitteilungspflichten nach dem Offenlegungsgesetz (OffG) zu beachten.

Aktionäre sind verpflichtet, der CERDIOS SE beim Über- bzw. Unterschreiten der Schwellenwerte von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent ihrer Stimmrechte entsprechende Meldungen zu erstatten und insoweit die anwendbaren europäischen Offenlegungspflichten zu berücksichtigen.

5.6 Revisionsstelle

Die Generalversammlung wählt alljährlich eine Revisionsstelle, welche die jährlichen Rechnungsabschlüsse anhand der Bücher und Belege zu prüfen und darüber der Generalversammlung Bericht zu erstatten hat.

Mit Zustimmung der Generalversammlung kann im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften auf die prüferische Durchsicht und damit auf eine Revisionsstelle verzichtet werden.

Die externe Revision arbeitet gemäss gesetzlichen Vorschriften, den Standards des jeweiligen Sitzlandes sowie den International Standards on Auditing.

Die Berichterstattung richtet sich nach Art. 196 PGR. Die Revisionsstelle erstattet dem Verwaltungsrat über das Ergebnis der Abschlussprüfung einen schriftlichen Bericht. Darüber hinaus berichtet die Revisionsstelle dem Prüfungsausschuss gemäss Art. 11 der EU-Verordnung 537/2014 über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse der Abschlussprüfung, einschliesslich der bedeutenden Risiken, der Unabhängigkeit sowie des Prüfungsansatzes.

Für die Berichtserstattung im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Zusammenarbeit mit Baker Tilly (Liechtenstein) AG angestrebt. Im Rahmen der ausserordentlichen Generalversammlung, die am 16. Juni 2026 stattgefunden hat, wurde FORVIS MAZARS SA, Vernier, als neue Revisionsstelle für den Jahresbericht 2025 gewählt. Über die Wahl der neuen Revisionsstelle wird im Nachtragsbericht näher informiert.

Die Revisionshonorare, Aufwendungen sowie Beratungsleistungen im Geschäftsjahr 2025 stellen sich wie folgt zusammen:

BDO: 42 TCHF

FORVIS MAZARS SA: 35-40 TEUR (Prognose)

5.7 Informationspolitik

Die CERDIOS SE informiert Aktionäre, Kunden, Mitarbeitende und die Öffentlichkeit zeitgerecht, umfassend und regelmässig und gewährleistet damit die Gleichbehandlung aller Anspruchsgruppen.

Wesentliche Informationsinstrumente sind:

- Website;

- Geschäftsberichte und Halbjahresberichte, die nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt werden;
- Medienmitteilungen;
- Generalversammlung.

Als börsenkotiertes Unternehmen ist die CERDIOS SE zur Bekanntgabe kursrelevanter Informationen verpflichtet.

Alle Meldungen werden unter <https://www.cerdios.li/investor-relations/> veröffentlicht.

5.8 Interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme

Aufgrund der Grösse und Komplexität der Gesellschaft sind die internen Kontrollsysteme auf die wesentlichen Risiken ausgerichtet. Die Buchführung und IFRS-Rechnungslegung werden mit externer Unterstützung durchgeführt. Der Jahresabschluss wird durch FORVIS MAZARS SA, Vernier/Schweiz geprüft. Die Gesellschaft hat keine eigene Interne Revision; die Funktion wird durch den Verwaltungsrat wahrgenommen.

Die geschäftsführenden Organe sind der Auffassung, dass die derzeit implementierten Corporate-Governance-Strukturen – vor dem Hintergrund des noch fehlenden operativen Geschäfts und des Fehlens von Mitarbeitern – dem aktuellen Umfang und Risikoprofil der Geschäftstätigkeit der CERDIOS SE in angemessener Weise entsprechen. Unter Beachtung des Proportionalitätsprinzips werden das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement-, Revisions- und Compliance-Management-System laufend überwacht und bei Bedarf angepasst. Ein substanzieller Ausbau dieser Systeme ist aus Sicht der Organe insbesondere dann vorgesehen, wenn Umfang, Komplexität und Risikoprofil der operativen Aktivitäten künftig zunehmen.

6. Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Gesellschaft ist eine Kleinstgesellschaft im Sinne von Art. 1064 Abs. 1a) PGR und macht von der Übergangsregelung gemäss Art. 1096f Abs. 3 PGR Gebrauch. Aus diesem Grund wurde für das Geschäftsjahr 2025 keine Nachhaltigkeitsberichterstattung nach Art. 1096b ff. PGR erstellt.

7. Diversitätskonzept

Die CERDIOS SE verfolgt derzeit kein formalisiertes Diversitätskonzept für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, da ein solches angesichts der Unternehmensgrösse aktuell nicht als erforderlich erachtet wird. Bei der Besetzung der Organe wird jedoch auf eine ausgewogene Mischung unterschiedlicher beruflicher Hintergründe sowie regionaler Erfahrungen und Kompetenzen geachtet. Mit zunehmendem Wachstum und einer steigenden organisatorischen Komplexität ist vorgesehen, ein entsprechendes Diversitätskonzept zu entwickeln und formal festzulegen.

8. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 sind folgende wesentliche Ereignisse eingetreten:

Am 30. April 2026 veröffentlichte die CERDIOS SE eine Ad-hoc-Mitteilung, in der sie darüber informierte, dass die Abschlussprüfung des Jahresabschlusses 2025 noch nicht abgeschlossen ist, da erstmals auftretende rechtliche Fragestellungen im Zusammenhang mit der Notierung einer liechtensteinischen Gesellschaft am regulierten Markt in Deutschland zu klären sind; die Veröffentlichung des geprüften Jahresabschlusses wird spätestens bis zum 30. Juni 2026 erwartet.

Im Rahmen der ausserordentlichen Generalversammlung vom 16. Juni 2026 erfolgte die Wahl von FORVIS MAZARS SA, Vernier/Schweiz als neue Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2025. Zeitgleich erfolgte der Rücktritt von Baker Tilly (Liechtenstein) AG als Revisionsstelle zum Ablauf der ausserordentlichen Generalversammlung.

Weiterhin ist Milena Guentcheva als Vorsitzende des Verwaltungsrats zum 16. Juni 2026 zurückgetreten. Neu in den Verwaltungsrat wurde Göran Svensson als Vize-Präsident des Verwaltungsrats mit Kollektiv Unterschrift zu zweit gewählt. Desislava Krasteva wird neben ihrer Funktion als Geschäftsführerin auch Präsidentin des Verwaltungsrates.

Sonstige berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind der Gesellschaft nicht bekannt.

9. Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäss den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmässiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt, der Lagebericht den Geschäftsverlauf einschliesslich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Vaduz im Juli 2026

CERDIOS SE

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der CERDIOS SE, Vaduz (FL-0002.725.433-2)

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der CERDIOS SE (Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und der Mittelflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den Bestimmungen des liechtensteinischen Gesetzes.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Bewertung der Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hält nicht börsennotierte Beteiligungen an Unternehmen mit einem Anteilsbesitz von jeweils unter 10 %, welche als Finanzinstrumente gemäss IFRS 9 zum Fair Value über das sonstige Ergebnis (FVOCI) bewertet werden. Diese Beteiligungen stellen aufgrund ihres Volumens und ihrer Bedeutung für die Vermögenslage der Gesellschaft einen wesentlichen Posten in der Jahresrechnung dar.

Sofern für die betreffenden Beteiligungen keine aktiven Märkte bestehen, erfolgt die Bewertung zum Fair Value auf Basis von Bewertungsmodellen unter Verwendung beobachtbarer und nicht beobachtbarer Inputfaktoren. Die Ermittlung des Fair Value erfordert dabei erhebliche Ermessensentscheidungen des Managements.

Aufgrund der Bewertungsunsicherheiten, der Abhängigkeit von wesentlichen Annahmen sowie der Bedeutung dieser Beteiligungen für die Jahresrechnung war die Prüfung der Bewertung der Beteiligungen ein besonders wichtiger Prüfungsaspekt unserer Prüfung.

Unser Prüfverfahren

Wir haben die folgenden Prüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Finanzinstrumente durchgeführt:

- Beurteilung der Klassifizierung der Beteiligungen als Finanzinstrumente sowie der angewandten Bewertungsgrundsätze
- Würdigung der vom Management verwendeten Bewertungsmethoden hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Konsistenz mit den anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften
- Prüfung der wesentlichen Inputfaktoren und Annahmen, insbesondere der Cashflow-Prognosen, Diskontierungszinssätze und verwendeten Marktparameter
- Stichprobenweise Nachrechnung der Bewertungsmodelle
- Würdigung der Vollständigkeit und Angemessenheit der Angaben zu den Beteiligungen im Anhang zur Jahresrechnung

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen ergaben sich keine wesentlichen Feststellungen hinsichtlich der Bewertung der Beteiligungen oder der dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der CERDIOS SE für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 26. Juni 2025 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, den Jahresbericht und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und dem liechtensteinischen Gesetz vermittelt und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- Ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- Beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Darstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihm/ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirkt, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat oder dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben der Jahresrechnung im European Single Electronic Format (ESEF)

Wir haben geprüft, ob die für Zwecke der Offenlegung erstellte elektronische Wiedergabe der Jahresrechnung zum 31. Dezember 2025 den Anforderungen der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 über das European Single Electronic Format (ESEF) entspricht. Nach unserer Beurteilung wurde die elektronische Wiedergabe der Jahresrechnung in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der ESEF-Verordnung erstellt.

Übrige Angaben gemäss Art. 10 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014

Wir wurden von der Generalversammlung am 16. Juni 2026 als Abschlussprüfer beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2025 als Abschlussprüfer der Gesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bericht der Revisionsstelle enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Verwaltungsrat nach Art. 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 in Einklang stehen.

Darüber hinaus erklären wir, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 erbracht haben.

Weitere Bestätigungen gemäss Art. 196 PGR

Der beigelegte Jahresbericht ist nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung auf Basis der durch die Prüfung der Jahresrechnung gewonnenen Erkenntnisse, des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und deren Umfeld keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Ferner bestätigen wir, dass die Jahresrechnung dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Sonstige Sachverhalte gemäss PGR

Wir weisen darauf hin, dass entgegen Art. 339 PGR die ordentliche Generalversammlung nicht innerhalb von sechs Monaten nach Ende der Geschäftsperiode stattgefunden hat.

Vernier, 24. August 2026

FORVIS MAZARS SA

Signed by:


6F53FA2380D94B0...

Martin Hörndlinger
Liechtensteinischer Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)

Signed by:


04E43BE60075415...

Roman Rahn
Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang)
- Jahresbericht